



IWEIN
...Ritter, Abenteuer und
noch mehr? Und all
das am Musikischen
Zentrum?



EISBEIN
...oder Eisbahn?
Kommt auf Eure
Erfahrung „on Ice“ an.
Also ab auf's Glace!



HIGHTIME
...des Oldschool-Hip-
Hop in Bochum: Bei
den Superior Sessions
geht es ab.



SCHEISS VEREIN
...Elitäre Radios,
polarisierende Künst-
ler*innen – Wir regen
uns auf!

Sitzverteilung der 53. StuPa-Wahl			
GRAS	9	JuLiS RUB	1
IL	6	GEWI	2
NAWI	6	LiLi	5
ReWi	2	RCDS	1
SDS .Die Linke	1	Jusos HSG	2

Das 53. Studierendenparlament wurde gewählt: Mit einem leichten Anstieg der Wahlbeteiligung stehen die StuPa-Plätze fest – Kann ein Resümee der Wahlwoche der einzelnen Listen Aufschluss auf eine künftige AStA-Konstituierung geben?

Bild: bena

STUDIERENDENPARLAMENT

Wahl, Wahrheit oder Pflicht?

Vom 2. Dezember bis zum 6. Dezember war die Universität eine Wahlarena. Wer die Gewinner*innen und Verlierer*innen sind, erfährt Ihr hier.

Aus, aus, die Studierenden Parlaments-Wahl (StuPa-Wahl) ist aus! Am Samstag wurden die Stimmen ausgezählt und Sonntag waren die finalen Ergebnisse online. Der Waffelschmaus und Glühweinausschank hatte sich in der Nikloauswoche mehr als gelohnt. Die Wahlbeteiligung bei der 53.

StuPa-Wahl hat sich zum Vorjahr um 1,45 Prozent gesteigert.

Das wurde auch von den Parteien positiv anerkannt. Aber ist eine Wahl noch Zeitgemäß bei der geringen Beteiligung oder sollte über Alternativen nachgedacht werden? Aktuell stehen erst einmal die Sondierungsgespräche für eventuelle Koalitionen an.

Die genauen Ergebnisse und Stimmen der Listen zu den Resultaten sowie ein alternativer Vorschlag von unserem Team zur Wahl lest Ihr in dieser Ausgabe.

:Die Redaktion

➔ MEHR AUF SEITE 3 & 6

RUB-CAMPUS

Kunst aus Diversität

Der AStA unterstützt ein inklusives Tanzprojekt an der RUB.

Bei To be: Mensch ist der Name Programm. Das Projekt der experimentellen Tanz- & Bewegungskunst startete dank des Engagement der jungen Studentin Pia-Marie Droste in diesem Semester zum ersten Mal und einfach mal Mensch sein steht dabei im Mittelpunkt. In Kooperation mit dem autonomen Referat für Menschen mit Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen sowie Unterstützung vom AStA konnte ein offener, kreativer und wertschätzender Raum geschaffen werden, in dem jeder Mensch durch Elemente der szenischen Kunst wie zum Beispiel Tanztheater, Bewegungstherapie, zeitgenössischem und modernem Tanz die Verbindung zwischen Geist und Körper erforschen kann. „Dadurch, dass es nicht darum geht, einheitliche Schrittfolgen zu lernen oder möglichst dehnbar zu sein, sondern ganz individuelle Bewegungen zu erschaffen, muss sich niemand vergleichen und es entsteht kein Leistungsdruck, den wir im Alltag oft genug spüren“, so Pia-Marie. Langfristig solle, wenn sich alle damit wohl fühlen, eine Performance aus den verschiede-

nen Ideen entstehen. Die Gruppe macht in ihrer Probenbeschreibung deutlich, was draußen bleiben soll, nämlich: „jede Form von Verurteilung gegenüber Alter, Geschlecht, Herkunft, Sprache oder jede andere Kategorie die uns auseinandertreibt.“ Es solle darum gehen, Diversität zu nutzen und daraus etwas Neues zu erschaffen. Das Projekt werde gut angenommen, dennoch sorgt sich Pia-Marie, dass sich das Projekt nicht ausreichend rumspreche und die Studierenden nicht erreiche. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstagabend von 18 bis 20 Uhr am Hustadtring 7, in einem Jugendzentrum der AWO, dessen Türen für alle offen stehen.

:Meike Vitzthum



Ein Wunsch geht in Erfüllung: Pia-Marie Droste suchte lange nach Unterstützung für ihr Projekt.

Bild: To be: Mensch

:bszank – Die Glosse

Durch einen Besuch bei einem homosexuellen Fanclub sprach sich Julian Nagelsmann (Trainer von RB Leipzig) für das Outing von Fußballspielern aus. Er habe persönlich kein Problem damit, wenn ein Spieler auf ihn zukommen würde und sich outet. Wie nett! Die BILD sprang sofort auf den Zug und zeigte prompt, welche Sportler*innen sich schon geoutet haben. Und Zack was 'ne Überraschung: 95 Prozent sind Frauen, die in vermeintlich „maskulinen“ Sportarten vertreten sind. Standard. Mit dem Feingefühl eines Elefanten im Porzellanladen motiviert die BILD einfach jeden zum Coming Out. Wow. Klar, jeder Sportler, der sich aufgrund von sozialkritischen Umständen outet, fühlt sich super. Da ihm direkt seine Sportlichkeit und Leistung in Frage gestellt und er zum „Schwächling“ gemacht wird. 2019 und der Sport/Fußball kann halt einfach nicht schwul, eben nur lesbisch. Das schickt sich eben nicht!

:bena

➔ BESUCHE UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
Website | bszonline.de
Facebook | :bsz
Twitter | @bszbochum
Instagram | @bszbochum

INTERVIEW

Sechs Fragen über dein Stück Theatergeschichte

Ein Ritter steht an der Unibrücke der Ruhr-Universität Bochum... aber warum? Martin Wilke erzählt uns, was es mit dem Ritter, dem Musischen Zentrum und seinem Theaterstück „Iwein, eine Aventure und noch mehr“ auf sich hat.

:bsz: Kannst du uns sagen, was es mit dem ominösen Ritter vor dem Musischen Zentrum auf sich hat?

Martin Wilke: Ein ominöser Ritter auf der Unibrücke vor dem Musischen Zentrum? Das war ich! In unserem Stück geht es nun mal um Ritter und auch darum, Außergewöhnliches zu tun. Flyern und Plakate aufkleben kann jeder. Vorlesungen der Mediävistik haben wir mit Helm unterm Arm und Begeisterung in der Stimme besucht, um lebendiges Mittelalter in Form lebendigen Auftretens zu bewerben. Sich dann in voller Montur auf die Unibrücke zu stellen, ist also bloß der nächste logische Schritt, um möglichst alle Interessierten aufmerksam zu machen.

Worauf kann sich das Publikum von „Iwein, eine Aventure und noch mehr“ freuen?

Wir zeigen keine bloße Übersetzung des mittelhochdeutschen, sondern erzählen das Werk Hartmann von Aue neu, mit kritischem Blick und Witz. Wir haben die Geschichte Iweins lebendig gemacht durch moderne Kommentare und Sprache, besondere Ausgestaltung, Aufwertung von Figuren und viele Anspielungen auf die seltsamen Eigenheiten vom eigentlichen Text Hartmanns. Zudem wird unsere

Aufführung durch vielfältige Kostüme, tolle Tonkulisse und Schwertkämpfe einer historischen Fechtgruppe lebendig gemacht.

Wie lange arbeitet ihr schon an der Aufführung?

Die Idee stammt vom Herbst 2018. Angefangen zu schreiben habe ich im Januar 2019. Seit April arbeiten wir als Gruppe von 14 Leuten an unseren Figuren, Text, Kostümen und Sprache an einem Text, der zunächst 100 Prozent von Hartmanns Vorlage abbildete. Das hätte aber natürlich völlig den Rahmen eines Theaterabends gesprengt! Daher fokussierten wir unser Stück auf das Wesentliche: Das Streben eines jungen Ritters, nach Ruhm und Ehre der merkt, dass diese Werte nichts bedeuten, wenn er dafür die Liebe seiner Frau verliert.

Wer ist alles an der Produktion beteiligt?

Freunde, die ich um mich scharen konnte! Zusammengekommen aus den unterschiedlichsten Interessensgebieten, die mich mit allen verbinden: Studentische Theatermenschen vom MZ, mit denen ich bereits mehrere Stücke seit 2018 spielte, Kommilitonen aus Germanistikseminaren, historische Fechter meiner Sportgruppe und deren Freunde und Familien. Weitere Hilfe außerhalb des MZ und meines Sportvereins nahmen wir nicht in Anspruch und haben das Projekt finanziell und organisatorisch allein gestemmt.

Was macht euer Stück außergewöhnlich?

Der „Iwein“ ist bereits eine Neuerzählung, als er 1200 von Hartmann (ab-)geschrieben worden ist. Es gab bereits weitere Retextualisierungen des Stoffs, aber bisher noch keine, die den Weg des Theaterstückes ging. Die Geschichte ist keine bloße Aneinanderreihung von Heldentaten, sondern die psy-



Er steht vor dem Musischen Zentrum bei Wind und Wetter Patrouille: Martin Wilke. Bild: fufu

chologische Entwicklung einer Figur, die eine tiefe persönliche Krise fast bis zur Selbstaufgabe durchmacht, aber durch einen Neuanfang und Aufschwung zu neuem Leben sich seiner Vergangenheit erneut stellen kann. Weil mich diese Geschichte einfach nicht kalt lässt, widmete ich mein Jahr 2019 fast völlig der Produktion dieses Stücks.

Was ist das „und noch mehr“?

Eine Aventure und noch mehr ist ein Titel, der bereits das Stück anerzählt, „âventure“ ist ein Begriff, der eine Reise beschreibt, in der ruhmreiche Rittertaten geschehen sollen. Unser Stoff geht über „eine“ Aventure hinaus und erzählt neben weiteren Episoden der Vorlage, die auch Aventuren sind, eine tiefere, persönliche Geschichte. Außerdem bietet unser Stück eben dieses „mehr“. Es ist keine bloße Übersetzung. Es ist Nacherzählung, Neuerzählung, Reanimation. Und mittlerweile auch kein geringer Teil meines Lebens.

Das Interview führte :Christian Feras Kaddoura

VERNISSAGE

Knipsen und Blitzen

Neue Kunst in alten Gemäuern: *fotospots* stellt die Arbeit seiner Teilnehmer*innen auf vier Etagen der UB vor.

Wenn in der Bibliothek gegessen werden darf und es Sekt zum Anstoßen gibt, dann findet ein besonderes Ereignis in den heiligen Bücherhallen der Ruhr-Universität statt: Eine neue Ausstellung von Studierenden und Mitarbeiter*innen der Universität wurde am Mittwochabend, dem 4. Dezember eröffnet. Unter der Leitung von professionellen Fotograf*innen der Ruhr-Universität wurden die Fotografien erstellt, die Ihr nun in der Präsentation der Künst-

ler*innen bis zum 16. Januar 2020 anschauen könnt.

Mit „fotospots 2019 – ... und nicht nur rumgeknipst“ zeigen die Teilnehmer*innen aus den verschiedenen *fotospots*-Veranstaltungen das Beste aus ihren Kursen, die in den vergangenen Semestern angeboten wurden, wie zum Beispiel „In Szene gesetzt“ – Fotografische Inszenierung von Filmszenen oder „Fensterblicke“ – Aus, Ein-, Durch-, Auf-, und andere Fotosichten. Auf über 80 großformatige Fotografien werden vielseitige Bilder aus den verschiedensten Kategorien und Blickwinkeln präsentiert sowie einen Blick hinter die Kulissen und der Making-Ofs gegeben. Dank der Zusammenarbeit und einer finanziellen Unterstützung des AstA für den Druck der Bilder und die Ausstellungsmöglichkeit in der Universitätsbibliothek, könnt Ihr dort die Fotograf*innenarbeit bewundern sowie Informationen zu den einzelnen Workshops wie auch Künstler*innen einholen.

Die 2017 gegründete ehrenamtliche Gruppe *fotospots* übernahm die Fotoaktivitäten des ehemaligen, aufgekündigten Bereiches der Fotografie am Musischen Zentrum. In zahlreichen Fotoworkshops bekommen Studierende und RUB-Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihr Fotofachwissen aufzubauen oder zu erweitern. Das Angebot an Workshops und Exkursionen richtet sich zwar hauptsächlich an Studierende oder Mitarbeiter*innen der RUB, jedoch sind auch externe Anmeldungen willkommen, falls noch Plätze vorhanden sind.

Ihr möchtet auch Eure Fotografie-Skills verbessern und auch mal in der Bibliothek ausgestellt werden? Oder Eure Photoshopkenntnisse verbessern? Dann schaut auf fotospots-uni.de vorbei.

:Abena Appiah



Nur eine kleine Auswahl: Die Ausstellung von *fotospot* reicht über vier Etagen und beinhaltet über 80 Kunstwerke. Bild: bena

Hochschul-Weihnachtsmarkt

Event. Du magst weihnachtliche Aktionen und Veranstaltungen und möchtest diese auch im universitären Rahmen erleben? Du suchst noch nach der perfekten Möglichkeit, in festliche Stimmung zu kommen? Dann hast Du nicht nur mittels der vielen Angebote an der Ruhr-Universität die Möglichkeit dazu – auch Bochums weitere Hochschulen veranstalten Weihnachts-events: Zum Beispiel findet diese Woche, also seit dem 9. Dezember und bis einschließlich zum 13. Dezember, an der Hochschule Bochum für Angewandte Wissenschaft (BO) ein Weihnachtsmarkt statt. Besucher*innen können sich neben dem passenden Speis und Trank in Form von Gebäck, Glühwein und Bratwürsten auch auf verschiedene Spiele und Angebote freuen. „Euch erwarten viele tolle Überraschungen. Kommt vorbei und genießt die Vorweihnachtszeit“, wirbt der AstA der Hochschule auf seinen Social-Media-Kanälen.

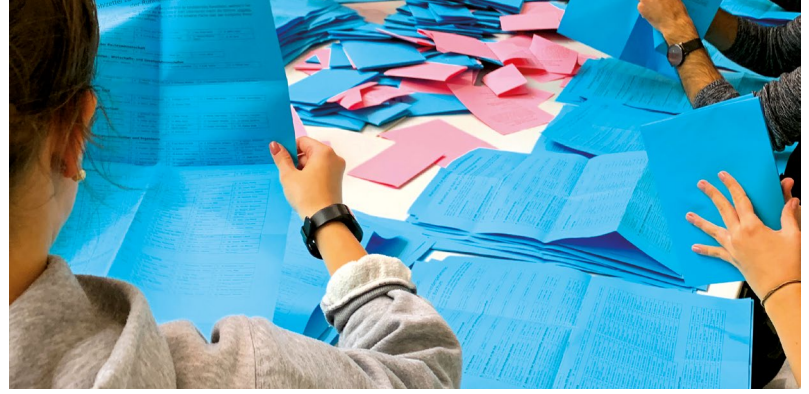
Zum ersten Mal wird in dieser Form ein Weihnachtsmarkt an der Hochschule veranstaltet. Das Event organisiert der AstA in Kooperation mit den Fachschaften: dem Fachschaftsrat BAU, dem Fachschaftsrat Geodäsie, dem Fachschaftsrat Elektrotechnik, Informatik, Nachhaltigkeit, dem Fachschaftsrat Architektur sowie dem Fachschaftsrat Mechatronik und Maschinenbau. Der Weihnachtsmarkt wird auf der Mensawiese der Hochschule stattfinden; Interessierte können ihn an den jeweiligen Tagen immer von 10 bis 16 Uhr besuchen.

:leda

WAHLERGEBNISSE

StuPa-Beben: Die Ergebnisse und Stimmen

Bis zur letzten Sekunde wurde für die Stimme der Studierenden gekämpft, nun sind die Ergebnisse da und zeigen einen klaren Trend. Am Samstag, den 6. Dezember um 19:15 Uhr war es soweit – die letzte Urne wurde ausgezählt und die Ergebnisse der 53. Studierendenparlamentswahl standen fest. Insgesamt haben 4.333 Studierende von 44.241 teilgenommen was ungefähr 9,8 Prozent entspricht. Ein Anstieg von 1,5 Prozent, da im letzten Jahr rund 3.692 Studierende an die Urne traten. Die Studierenden wanderten vermehrt zu den grünen Listen.



Das 53. Studierende Parlament: Dieses Semester kamen deutlich mehr zur Wahl. Bild: bena

ReWi (Studierende der Rechtswissenschaft)

Wir sind froh, mehr Stimmen als im letzten Jahr bekommen zu haben. Erstmals haben wir auch an jeder Urne einige Stimmen bekommen, was uns als Liste, die eigentlich nur im GD Wahlkampf macht, freut. Wir sind gespannt was die Sondierungen mit den anderen Listen bringen!

LiLi (Linke Liste)

Der Wahlkampf letzte Woche hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht und wir sind sehr zufrieden mit der Unterstützung, die wir von unseren verschiedenen Bündnispartnern erhalten haben. Wir haben sehr viel Kraft, Schweiß und Schlaf investiert, um das Ganze so möglich zu machen. Dementsprechend sind wir natürlich etwas enttäuscht über unser Wahlergebnis als Liste, wir finden aber dennoch Trost darin, dass sich die Wähler*innen deutlich für ökologische und internationale Werte im StuPa ausgesprochen haben. In diesem Sinne möchten wir der GRAS zum guten Ergebnis gratulieren und freuen uns schon auf spannende und ergebnisreiche Sondierungsgespräche.

IL (Internationale Liste)

Wir sind froh, dass wir mit unserer Arbeit im letzten Jahr einen weiteren Sitz im StuPa dazu gewinnen konnten. Wir nehmen die Verantwortung ernst und sehen uns nun in unserer Zielsetzung, den Campus grüner, sozialer und internationaler zu gestalten, gestärkt.

GRAS (Grüne & Alternative Student*innen)

Wir sind überwältigt von diesem Ergebnis und freuen uns super, dass so viele Studis uns das Vertrauen geschenkt haben. Sehr schade ist das schwache Abschneiden der Linken Liste. Dafür hat es mit dem SDS eine weitere progressive Liste ins StuPa geschafft. Die Studis haben klar gezeigt, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema in der Hochschulpolitik sein sollte. Das zeigt sicher auch der Erfolg der IL die ebenfalls mit grünen Themen geworben hat. Wir sehen den klaren Auftrag einen ASTA zu bilden, der dieses Thema als Fokus hat. Mit den Sondierungsgesprächen fangen wir sofort nächste Woche an, um möglichst zeitnah mit der Umsetzung unserer Wahlziele zu beginnen.

JuLi (Junge Liberale an der RUB)

Wir sind froh, wieder im StuPa zu sein und werden uns weiterhin engagiert für mehr Liberalismus am Campus einsetzen. Zudem finden wir es gut, dass viele neue Gesichter im StuPa sein werden.

GeWi (Liste der Geistes-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften)

Wir sind froh, dass der Wahlkampf fair abgelaufen ist und haben unser Ergebnis vom letzten Mal gehalten. Unsere Einschätzung ist, dass es für alle Beteiligten nun kompliziert wird, eine stabile Mehrheit zu bilden. Die Zahl der Listen ist ein weiteres Mal angewachsen und die klassischen Lager haben allein keine Mehrheit.

RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten)

Der große Gewinner der StuPa-Wahl sind alle Studenten! Denn nach Jahren der Stagnation ist die Wahlbeteiligung erstmals wieder gestiegen. Dazu haben auch die Bemühungen des Wahlausschusses beigetragen, die Bedeutung der Wahl auf dem Campus zu betonen. Wir selbst sind erneut mit einem Sitz in das Parlament eingezogen. Das entspricht nicht unserem Anspruch, wird uns aber nicht davon abhalten, an den von uns im Wahlkampf vertretenden Forderungen festzuhalten. Leider ist es auch bei dieser Wahl zu Eingriffen in den fairen Wahlkampf gekommen. So wurden unsere Plakate teilweise heruntergerissen und von anderen Listen überklebt. Wir sind froh, dass es erneut keine Mehrheit für einen radikal-linken ASTA gibt und werden nun abwarten, wie sich die Koalitionsbildung entwickelt. Als RCDS sind wir zu Gesprächen mit allen Listen bereit. Eine Koalition mit dem hochschulpolitischen Arm einer Partei, die für sich den Anspruch nimmt, Rechtsnachfolgerin der SED zu sein (SDS.DieLinke) können wir aber ausschließen.

NAWI (Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure)

Zuerst möchte ich sagen, dass es NAWI sehr freut einen Aufwärtstrend in der Wahlbeteiligung zu sehen, denn dies war und ist eines unserer wichtigsten Ziele. Auch wenn wir einen Platz im Studierendenparlament verloren haben, glaube ich sagen zu können, dass das Ergebnis dennoch sehr gut ausgefallen ist. Wir nehmen uns die Kritik zu Herzen und

werden die Meinung der Wähler so gut wie wir können vertreten.

SDS.Die Linke

Unser Wahlfazit ist sehr positiv! Es war für uns ja die erste StuPa-Wahl, von daher konnten wir nicht wissen, wie unser Programm bei den Studierenden der RUB ankommen wird. Wir freuen uns und bedanken uns bei den Wähler*innen, die dieses Vertrauen in uns gesetzt haben. Natürlich werden wird auch in den 51 Wochen außerhalb des Wahlkampfes für eine solidarische, ökologische und gerechte Uni und Gesellschaft streiten.

Anmerkung der Redaktion: Die Jusos HSG haben bis zum Redaktionsschluss keine Stellungnahme abgegeben.

:Abena Appiah

[KOMMENTAR AUF SEITE 6](#)

Zwei Bäume und 100 Kinderwünsche

Engagement. Wer seit dem 3. Dezember im Mensafoyer der Ruhr-Universität oder in der Mensa der Hochschule Bochum war, dem*der ist wahrscheinlich aufgefallen, dass dort zwei besondere Tannenbäume stehen. Neben den üblichen Weihnachtskugeln, Lametta und Lichterketten befinden sich nämlich noch Papiersterne, zu Beginn 50 Stück je Baum. Auf diesen Sternen sind mit einigen Verzierungen und Dekorationen Wünsche niedergeschrieben. Doch hinter diesen Wünschen stecken nicht nur nette Gedanken, sondern eine ehrenamtliche Aktion des Akademischen Förderungswerks (Akafö) in Kooperation mit der RUB, der Hochschule Bochum und dem Caritasverband für Bochum und Wattenscheid e.V.: die Wunschbaum-Aktion. Interessierte können sich einen Stern nehmen, das Geschenk besorgen, verpacken und bis zum 13. Dezember am Infopoint der RUB oder HSBO abgeben. Bereits im vergangenen Jahr ließ sich ein Wunschbaum im Mensafoyer der RUB finden; erstmals steht in diesem Jahr auch einer in der HSBO. „Es gibt zwei Wunschbäume, weil die Resonanz im letzten Jahr so überwältigend war. Die 50 Sterne im letzten Jahr wurden innerhalb von zwei Stunden „gepflückt“, erklärt Jonathan Ludwig, Pressesprecher des Akafös.

Aufgrund des großen Erfolgs sieht die Zukunft für die Wunschbäume auch rosig aus. „Fürs nächste Jahr prüfen wir, ob wir die Aktion noch weiter ausweiten können; hsg wäre der nächste logische Schritt“, so Ludwig. Doch auch dann heißt es wahrscheinlich wieder: schnell sein.

:Charleena Schweda

WINTERSPASS

Kufenalarm im Ruhrgebiet

Die Adventszeit ist im vollen Gang, die Nikolausstiefel standen schon vor der Tür und die Schlittschuhfans können ihre Schuhe nun auch aus dem Schrank holen. Die Saison ist gestartet.

Am 7. Dezember eröffnete die Zollverein-Eisbahn auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes. Die Eislaufbahn erstreckt sich auf 150 Metern und Eislaufliebhaber*innen können dort entlang der Koksöfen und Schornsteine der Kokerei entlang flanieren. Bei rustikalem Ruhrgebietsschick wird es in den späten Abendstunden nicht nur kühl, sondern auch ziemlich bunt. Eine spezielle Installation sorgt für eine stimmungsvolle Belichtung, sodass sich auch im Dunkeln skaten lässt. Und damit Ihr Euch nicht unterkühlt, bekommt Ihr an den Buden im Winterdorf direkt an der Eisbahn das ein oder andere warme Getränk und ein paar Snacks zur Stärkung. Falls Ihr doch schon gänzlich durchgefroren seid, gibt es neben der Eisbahn das Café und Restaurant „die kokerei“ mit der Möglichkeit Euch von innen und außen aufzuwärmen.

Am kommenden Samstag, den 14. Dezember und am 4. Januar 2020 können die Musikfans unter Euch zu den besten Disko-Klassikern der letzten 30 Jahre Schlittschuh laufen und auf der Eisbahn das Tanzbein schwingen. An der Kokerei könnt Ihr nicht nur zwischen den Schornsteinen mit den Kufen aufs Eis, für alle, die den geselligen Wettkampf mögen, steht

auch das Eisstockschießen zur Verfügung. Das im Gegensatz zur Eisbahn, bei jeder Wetterlage stattfindet.

Nicht nur in Essen heißt es Kufen raus, auch in Bochum eröffnet diese Woche der „EisSalon Ruhr 2019“. Dort könnt Ihr in der Jahrhunderthalle die Schlittschuhe auf die Eisbahn bringen. Auch wenn die Eisbahn mit 90 Metern etwas kürzer ist, als in Essen macht das Eislaufen genauso Spaß im besten Ruhrpottambiente. Ab dem 14. Dezember eröffnet der „EisSalon“ seine Tore und ab 10 Uhr kann der Eistanz beginnen. Das Besondere in Bochum, Rollstuhlfahrer*innen bekommen einen eigenen Zugang zur Eislaufbahn, sodass ein barrierefreier Eingang sowie Ausgang für Mobilitätseingeschränkte zur Verfügung steht. Wie an der Kokerei werden auch in der Jahrhunderthalle Eislaufparties veranstaltet. Kurz vor Weihnachten am 19. Dezember findet „Der beste Mix on Ice – by Radio Bochum“ statt. Dort gibt es ein breites Programm, bei dem man sich gebührend in die Weihnachtsferien verabschieden kann. Bei spannenden Eisstock-Battles und vielen weiteren Aktionen des Lokalsenders, bekommt Ihr frische Musik auf die Ohren. Die Zweite Party wird unter dem Motto „SchwarzlichtParty“ kurz nach den Weihnachtsfeierlichkeiten zelebriert. Ausgeschlafen und gut erholt vom Schmausen mit der Familie, gibt es in der EisDisco nicht nur eine Party, sondern auch eine Show von TurtleStyle Dortmund. Sie zeigen exklusiv zum ersten Mal in Bochum ihre brandneue Show „Live your Dream“. Die Outfits der Künstler*innen sind extra an das Schwarzlicht angepasst und „Alles was zählt“-Star Kevin Bock ist auch mit von der Partie. Das Künstler*innen Kollektiv trat in diesem Jahr auch schon bei Dancing on Ice auf. Egal ob jung oder alt, Partytier oder gemütlich unterwegs – wer sich gerne auf die Eisbahn begibt, wird hier glücklich.

:Abena Appiah



Schlittschuh laufen vor spektakulärer Kulisse – an der Kokerei Essen Zollverein Bild:ben

INFO:BOX

Zollverein Areal C (Kokerei)

Preise:

Tagesticket 7 Euro, Studierende 5 Euro
Eisdisco 5 Euro, Studierende 3 Euro

Jahrhunderthalle Bochum

Preise:

Tageskarten 7 Euro, Studierende 5 Euro
Der beste Mix on Ice 3,50 Euro, Studierende 2,50 Euro
Schwarzlichtparty 8 Euro
Leihschlittschuhe 5 Euro

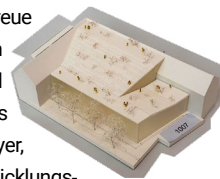
STADT BOCHUM

90 Millionen Euro schweres Bauvorhaben bekommt ein Gesicht

Die Fachjury des Projekts „Haus des Wissens“ hat sich vergangenen Freitag für den Entwurf von CROSS Architektur aus Aachen entschieden.

„Wissen – Wandel – Wir-Gefühl“. Das ist die Formel für das neue Bauprojekt der Innenstadt, dem die Stadt Bochum in der vergangenen Woche einen gewaltigen Schritt nähergekommen ist. Das alte Postgebäude, auch Telekomblock genannt, gegenüber des Rathauses soll zum Herzen der Stadt umgestaltet werden. Eine neue Markthalle, die Volkshochschule, Univercity und die Stadtbibliothek sollen durch ein offenes Konzept in dem Gebäude zusammenfinden. Wie soll so ein Gebäude aussehen? Durch die Höhe des Bauvorhabens von geschätzten 90 Millionen Euro realisierte die Stadt Bochum einen EU-weiten Architektur*innenwettbewerb der sich an den Leitideen der Verknüpfung, Gesellschaftsbildung und permanenten Wandel orientieren sollte. 15 der kreativen und außergewöhnlichen Entwürfe und Modelle der Architekturbüros wurden am 5. Dezember, einen Tag bevor die Entscheidung fiel, im Rathaus öffentlich ausgestellt. Bürger und Bürgerinnen der Stadt hatten hier die Möglichkeit die verschiedenen Projektentwürfe zu sichten und ihre Einschätzungen in Feedbackboxen zu hinterlassen oder gleich mit dem Projektteam rund um den Verwaltungsvorstand ins Gespräch zu gehen. Die Besucher*innen des Bürgerdialogs standen dem Bauprojekt sehr

positiv gegenüber. Georg Puhle freute sich über einen besseren Austausch zwischen Stadt und Universität und wünschte sich, dass die Fassade des Gebäudes erhalten bliebe. Ralf Meyer, Geschäftsführer der Wirtschaft Entwicklungsgesellschaft und Teil der Jury teilte uns mit, dass die Vollendung des Bauvorhabens zwischen 2024 und 2025 liege.



Die Fachjury bestehend aus freien Architekt*innen, Stadtplaner*innen, externen Berater*innen und Vertreter*innen der Stadt Bochum entschied sich anschließend für den Entwurf von CROSS Architektur. Der Entwurf beinhaltet einen Anbau im Innenhof, dessen Dach begehbar sein soll und somit mehr öffentlicher Raum entstehen kann. Alle Wettbewerbsbeiträge, unter anderem auch der Gewinnerentwurf sind vom 10. bis zum 20. Dezember im technischen Rathaus einsehbar.

:Meike Vitzthum



Haus des Wissens: Lebenslanges gemeinsames Lernen soll hier erfahrbar und möglich gemacht werden. Bild: Stadt Bochum

Gutscheinbuch zu verlosen

Gewinnspiel. Die Weihnachtszeit ist da und Ihr wisst nicht so recht, was Ihr an den kalten Tagen machen sollt? Wer in Bochum noch nicht alles gesehen hat und neue Erfahrungen machen will oder einen coolen Tag wiederholen möchte, der*die hat nun die Möglichkeit dazu. Seien es Restaurants, Abenteuer-Aktivitäten, Thermen oder Kultur. Denn wir verlosen zwei Exemplare des Schlemmerblocks von gutscheinbuch.de! Der Gastronomie- und Freizeitführer für Bochum und die Umgebung kommt jedoch nicht nur Euch zu Gute. Denn inbegriffen sind auch sogenannte 2:1-Gutscheine, durch die Eure Begleitung ebenfalls Ermäßigungen erhält.



Das Gutscheinbuch enthält 100 Gutscheine und ist bis zum 1. Dezember 2020 gültig. Außerdem befindet sich in dem Buch der Zugang zu einem Online-Angebot von mehr als 5.000 weiteren kostenlosen und deutschlandweiten Programmen. Was ihr dafür tun müsst? Es reicht, uns per Mail oder auf einen unserer Social-Media Kanälen mit dem Stichwort „Schlemmerblock“ anzuschreiben. Mit etwas Glück könnt Ihr Euch dann schon bald auf ein günstiges Ausgleichsprogramm zur stressigen Weihnachtszeit freuen. Die Frist läuft bis zum 18. Dezember. Weitere Infos findet Ihr unter gutscheinbuch.de.

:stem

SZENETREFF

Super Superior Bros 64 auf der Viktoriastraße

Vergangenen Donnerstag lud die Veranstaltungsreihe Superior Sessions in die Trompete ein. Ein Cypher, der eingefleischte Hip-Hop Fans begeistert.

Was für manche ein wenig zu verrückt ist, ist für jemand anderes die Superior Session. Einmal im Monat treffen sich unter diesem Namen die Battlerapper des Ruhrpotts, um Videos zu prämiieren, ein kleines Konzert abzugeben oder eben zu battlen – übrigens auch cyphern genannt. Es ist fast wie eine Zeitreise, wenn man hinunter in den Keller der Trompete läuft. Überall Baggy-Hosen, Mützen mit Bandanas und andere vergessene Relikte der Hip-Hop-Szene. Doch der Schein trügt. Schnell bemerkt man das unfassbare Herzblut hinter der Veranstaltung und einem bleibt kaum etwas anderes übrig als laut auf die Frage: „Superior?“, „SESSIONS!“ zu brüllen. Hier geht es nicht darum, wer den coolsten Look oder den besten Flow hat. Es geht vielmehr um den Vinyl-Sound und den Respekt. So ist das Cypher auch keine unglaubliche Zurschaustellung der Battlerap-Szene, sondern mehr ein Zusammenkommen junger und alter Hip-Hop-Heads, die gerade das loswerden, was so in ihren Köpfen vor sich herschwebt, ob sich das jetzt gut anhört sei dabei mal in den Raum gestellt.



Superior Sessions scheint sich dann nämlich doch in diesem einem Punkt von seinem großen Bruder am anderen Ende der Welt wegzubewegen. Der Cypher ist kein Wettbewerb mehr, es ist vielmehr die Chance zu zeigen, wie weit man gekommen ist. Denn Freestyle ist keine angeborene Kunst, sondern Übung und ständiges Wiederholen bis zur Perfektion. Wenn man dann die alten und jungen Dichter*innen der Szene nebeneinander auf der Bühne stehen sieht und hört, wie leicht es den Geübten fällt und wie schwer den Ungeübten, muss man innerlich ein wenig grinsen. Als noch relativ ungeübter Master of Ceremony ist es dann doch beruhigend zu sehen, dass man nicht der*die Einzige ist, der*die mit dem ein oder anderen Reim im Kopf noch eine Verknüpfung aufbauen muss. Es gibt wohl kaum ein besseres Klima um sich auszuprobieren, wie auf dem Cypher der Superior Sessions.

Wo andere Veranstaltungen darauf aus sind, irgendwie noch schnell Kohle zu verdienen, was bestimmt auch eine gewisse Berechtigung hat, versucht Superior Sessions es, so scheint es zumindest, die Culture oder das was von der Culture noch übrig ist unter das Dach der Trompete zu bringen, ohne dabei wirklich Geld zu verlangen – bis auf eine Spendenbox und Getränkepreise. Das kann man nur respektieren. Trotz allem würde man sich als eingefleischter Hip-Hop-Fan vielleicht mehr Bandbreite erwünschen. Denn die Culture wächst und wächst und wurde komplexer über die Jahre. Wo ist der Underground der Neuzeit, die neue Generation, die immer schnell als Clou-



Bevor es richtig zur Sache geht, noch ein kleiner Soundcheck: Superior Sessions in der Trompete. Bild: bena

drapper abgestempelt? So könnten die Superior Sessions den Versuch starten, die Generations-Kluft im Cypher zu überwinden oder jungen Rapper*innen die Möglichkeit geben, ihre Videos zu prämiieren, die auch andere Sounds vertreten, außer dem Vinyl Old-school Sound. Denn Rap und Hip-Hop sind divers in ihren Klängen, wie in ihrem Publikum und überall lässt sich Talent finden, wo man vielleicht zu Anfang denkt, da wäre keins. Möglicherweise lassen sich ja sogar vielleicht festgefahrene Oldheads überzeugen.

Alles in allem, war die Superior Session dann doch ein gelungener Abend. Falls Du jetzt auch Interesse an dieser Veranstaltung haben solltest, hier ein paar Infos: Der Hip-Hop-Stammtisch Superior Sessions trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat in der Trompete Bochum. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 21 Uhr.

:Gerit Höller

WERTEWANDEL

Die Suche eines neuen Gesellschaftsvertrages

Michael Hirsch stellte vergangenen Mittwoch in der Oval Office-Bar sein neues Buch mit dem Titel „Richtig Falsch. Es gibt ein richtiges Leben im Falschen“ vor.

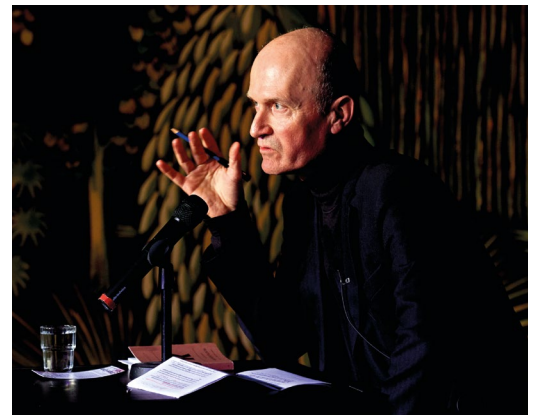
Die knapp 30 Zuhörer*innen kleben an seinen Lippen, wenn der selbsternannte radikal-reformistische Philosoph und Politologe Michael Hirsch in höchst intellektueller Sprache über seine neuste Publikation referiert. Sein Vortrag ist Teil des *Wander-Salons der urbanen Künste Ruhr*, der sich stets in anderen Räumlichkeiten niederlässt. Der derzeitige Oberbegriff ist Klima. Am vergangenen Mittwoch ging es jedoch nicht um steigende Temperaturen, sondern um das gesamtgesellschaftliche Klima. Um genau zu sein um eine feministische, neomarxistische Analyse darüber, wie sich das Individuum aus dem vorherrschenden Klima der gegenseitigen Aufrüstung befreien könne. Hirsch beschreibt einfürend das konkurrierende Dasein der Menschen. Für ihn gleiche das heutige Zusammenleben einem Wettrüsten von angeeigneten Kompetenzen oder anders gesagt von kulturellem Kapital. Jede Handlung wird an dem Nutzen für den gesellschaftlichen Aufstieg gemessen. Der wiederum beschränke sich auf die Karriere und Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Die ausufernde Konkurrenz führe zu einer Zeitnot, die einen

Die ausufernde Konkurrenz führe zu einer Zeitnot, die einen antisozialen und antiökologischen Umgang fördere.

antisozialen und antiökologischen Umgang fördere und ein Lebensgefühl des „nie genug haben und nie genug sein“ hinterließe.

Der Weg zu einer befreiten Gesellschaft, so Hirsch, brauche ein neues Modell des gelingenden Lebens: Einen Gesellschaftsvertrag der Abrüstung. In der Handlungen belohnt, anerkannt und wertgeschätzt werden, die außerhalb der Lohnarbeit liegen. Er meint damit vor allem die geleistete Reproduktions-, Sorge- und Pflegearbeit, die vor allem von Frauen geleistet wird. Im heutigen gesellschaftlichen Klima sei die Arbeit nichts wert, mit der sich kein Geld machen ließe. Er spricht dem Staat bei der

Setzung der Rahmenbedingungen für diese Bewertung eine wichtige Rolle zu. Sein angeführtes Beispiel ist das Rentensystem, in dem eine knallharte Übersetzung von Leistung stattfände. Das Rentensystem sei jedoch weit davon entfernt Arbeit, die Außerhalb der Lohnarbeit stattfindet, miteinzubeziehen. Würde in einem neuen Gesellschaftsvertrag ein Wertewandel vollzogen, dann folge darauf eine neue Gestaltung der Produktion. In einer befreiten Gesellschaft ginge es um die Produktion des Gemeinsamen, welches nicht nur die materielle Produktion meint, sondern auch das „produzieren“ beziehungsweise pflegen von zwischenmenschlichen Beziehungen in der Familie, im Freundeskreis und auch unter den Beschäftigten selber. Es brauche ein Modell in dem es sich lohne, die Zeit dafür zu nutzen, anderen zu helfen und sich gegenseitig zu schonen und freizusprechen, so



Michael Hirsch habilitiert an der Universität Siegen und widerspricht Adornos berühmtem Zitat: Es gibt kein richtiges Leben im Falschen. Bild:plizzo.com - Urbane Künste

Hirsch. Er selbst stellt klar, dass es sich nicht lohne auf solch einen Gesellschaftsvertrag oder die Veränderung im Rentensystem zu warten, sondern dass wir, sprich jedes einzelne Individuum der Gesellschaft, die abstrakte Vorstellung einer befreiten Gesellschaft in seinen alltäglichen Handlungen üben müsse. Es ginge um das Erfahren der Politisierung des eigenen Lebens. Menschen, die nicht mehr bereit sind, eine 40-Stunden-Woche auf sich zu nehmen, Männer, die in der Karriere kürzer treten um die Kindererziehung mitzugestalten, zeigen, dass es dieses richtige Leben im Falschen bereits gäbe, es aber im Unsichtbaren liege. Er appelliert abschließend an die intellektuelle und akademische Elite, die beginnen, soll Konsequenzen aus ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen zu ziehen. „Wir haben vom Baum des Wissens gekostet, aber nicht vom Baum des Lebens.“

:Meike Vitzthum

KOMMENTAR

Kunst ohne Gedanken

Polarisierende Kunst ist wertvoll – doch nicht beim Zentrum für Politische Schönheit, das die Asche von KZ-Ermordeten ohne Rücksicht instrumentalisiert.



Es würde den Rahmen dieses Kommentars sprengen, alle zynischen, selbst-darstellerischen, rücksichtslosen Taten des Künstler*innenkollektivs *Zentrum für politische Schönheit* (ZPS) im Zusammenhang mit ihrer neuesten Aktion aufzurollen. Gemeint ist das Ausgraben der Asche von Auschwitz-Opfern. Aber

auch die Zurschaustellung der in Kunstharz gefassten Überreste der Ermordeten in einer Stele vor dem Reichstag, an dem Ort an der Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde. Zudem noch die Crowdfunding-Kampagne, die Entschuldigung, die als Rechtfertigung Befürworter*innen der Aktion anführt sowie die flapsigen Fragen am Ende der Stellungnahme nach dem weiteren Weg derer, denen die Totenruhe genommen wurde, als würden die Künstler*innen nun aus einer Außenperspektive schwierige moralische Fragen stellen, obwohl sie selbst Auslöser des Moralbruchs waren. Dann noch die Selbstdarstellung als Archäolog*innen und letzte Schützer*innen der Demokratie mit der als „Schwurstätte gegen den Verrat an der

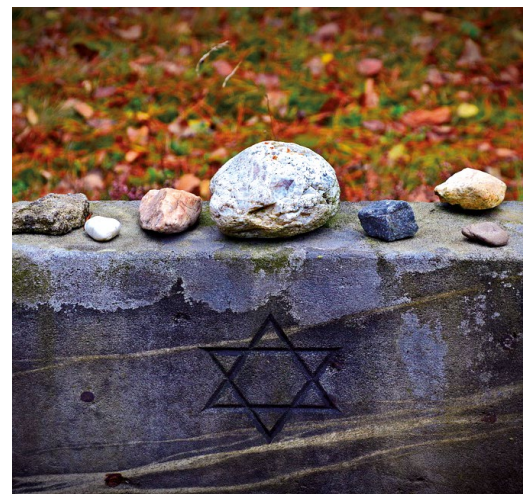
Das ZPS gibt an, an die Ermordeten von Auschwitz erinnern zu wollen. Doch sie verletzen deren Andenken, indem sie die Asche von Ermordeten zu ihrem frei verfügbaren Eigentum erklären.

Demokratie“ benannten Stele, auf der sich nun ein antiker Schwurspruch befindet. „Wir haben damit in der Bundesrepublik einen Gedenkort geschaffen, an der jeder Mensch, dem die Demokratie es wert ist, einen verbindlichen Schwur zu ihrer Verteidigung leisten kann“, heißt es selbstverliebt in einem Statement. Zuletzt die direkt gefolgte Aktion, bei der der Grabstein des Hitler-Ermächtigers Franz von Papen vor der CDU-Parteizentrale ausgestellt wurde, als sei nichts passiert. Dies ist nur ein kurzer Abriss. Die tatsächliche Bandbreite der Verletzung religiöser und ethischer Werte erstreckt sich weiter.

Die Mittel der Kunst, durch Polarisierung Aufmerksamkeit zu erhalten, ist alterprobt und im allgemeinen Verständnis unterbewertet. Häufig wird postuliert, Künst-

ler*innen würden polarisierende Kunst nur wegen der Sensation, den Verkaufszahlen oder der Kränkung anderer betreiben. Doch das eigentliche Ziel ist es häufig, durch aufmerksamkeitsregende Kunst, die auch Grenzen durchbrechen kann, Debatten loszulösen und Gesellschaftsnormen, unmodern geglaubte Werte oder sonstiges zu hinterfragen. Dadurch wird es möglich, Tabuthemen offen anzu-

sprechen und einen Wandel herbeizuführen, falls dieser gewünscht ist. Die Grundlage für die Akzeptanz polarisierender und grenzensprengender Kunst ist jedoch ein Vertrauen in die Künstler*innen, dass diese eine angemessene Sorgfalt erledigen, tiefe moralische Probleme zu überdenken. Vor allem solche, die der Botschaft ihrer Kunst Leid tragen.



Es gibt viele gute Möglichkeiten, Mahnmale und Gedenkstätten zu gestalten: Das Zentrum wählte keine davon.

Symbolbild

Das ZPS gibt an, an die Ermordeten von Auschwitz erinnern zu wollen. Dabei verletzen sie jedoch deren persönliches Andenken und das ihrer Nachfahren, indem sie die Asche von Ermordeten zu ihrem frei verfügbaren Eigentum erklären.

Dem Kollektiv war vollstens bewusst, was sie taten. Ihnen kann nicht das Unwissen darüber, welches Vergehen an der jüdischen Totenruhe die Aktion bedeute, nahegelegt werden. Sollte – egal ob bei der Konzeption oder der Erstellung – niemand der vielen (oftmals hochgebildeten) Personen, die an einer solch aufwendigen Aktion beteiligt waren, Einwände erhoben haben, wäre das selbsternannte „radikal-humanistische“ Kollektiv ausgehöhlt, als es ohnehin schon ist.

:Stefan Moll

KOMMENTAR

Gedankenexperiment: Das StuPa wird gelöst

9,8 Prozent Wahlbeteiligung. Wäre ein Losverfahren nicht demokratischer?



In der Forschung zur politischen Beteiligung wird oft festgestellt, dass einer der Gründe für das Scheitern der Einbeziehung darin begründet ist, dass nicht direkt gefragt wurde. Eine Bürger*innenkonferenz zum Beispiel wird ganz anders besucht, wenn im Vorfeld persönliche Einladungen rausgeschickt werden, anstatt lediglich einen Aushang mit Informationen am schwarzen Brett im Rathaus auszuhängen. Menschen sind also durchaus bereit sich mit Zeit und Energie in politische Prozesse einzubringen, wenn sie persönlich dazu aufgefordert werden. Ok, behalten wir das im Hinterkopf. So. Legitimationskrise also. Was wäre, wenn anstelle der Wahlen, das StuPa aus der gesamten Studierendenschaft gelöst werden würde? Das Losverfahren ist ein urdemokratisches Instrument, was in der Wiege der Demokratie entstand, nämlich in Athen. Die Wahlen als demokratische Methode wurden erst im 18. Jahrhundert eingeführt, um

in der revolutionären Zeit in den U.S.A und Frankreich den Pöbel aus den Königshäusern zu halten. Wie dem auch sei. Wie kann durch ein Losverfahren der fehlenden Legitimation aus dem Weg gegangen werden?

Ein Grund, warum sich die Studierenden nicht für Hochschulpolitik interessieren, ist der, dass sie nicht wissen, wozu es eigentlich geht und was das überhaupt mit ihrem Leben zu tun hat. Geht ein*e ja immer so lange nichts an, bis die Anwesenheitspflicht auf einmal wieder eingeführt wird. Oh, ist ja doch wichtig. Wenn man die Universität als einen Bildungsort wahrnimmt, dann sollte die akademische Elite auch erfahren dürfen, wie politische Prozesse vollzogen werden oder Debatten in Parlamenten aussehen. Politik sollte für Studierende erfahrbar gemacht werden und jede*r sollte die Chance bekommen, auch wenn es nötig ist sie dafür persönlich zu fragen. Abgesehen vom Beteiligungsdisaster würde ein riesiger Energiefresser und Entscheidungsbremsen wegfallen. Nämlich der gute alte Wahlkampf. Listen müssten sich nicht mehr darum bemühen, ihr Image zu bewahren oder unpopulären Entscheidungen aus dem Weg zu gehen, weil das Prinzip der Machterhaltung aufgehoben werden würde. Also: Was würdest Du denn tun, wenn Dein Name aus der Urne gezogen werden würde?

:Meike Vitzthum

KOMMENTAR

Kronenshow für die ewig Selben

Mehr als Radio Ga Ga: Monotones Trauerspiel bei 1Live macht meine Mood zu Radio Nah, Nah!



Guten Morgen Sektor! Na, habt Ihr es mitbekommen? Am Donnerstag wurde die 1Live Krone verliehen. Der Radiomusikpreis der seinesgleichen sucht.

Die Zuhörer*innen dürfen aus den besten Hits und Künstler*innen wählen, die 1Live jeden Tag munter rauf und runter spielt. Da sich diese auf die 0815-Songs à la Mark Forster und der beste Scheiß von coolen Mainstream DJs beschränkt ist es dem*der gängigen Hörer*in durch das hypnotisierende „Neu auf 1Live XY mit Blah“ meist nicht bewusst, dass keine Variation gegeben ist. Musikfans, wie ich freuen sich auf die Stunde 20, denn ab acht Uhr am Abend werden Lieder gespielt abseits der grauen Leberwurststulle, die uns ab sieben Uhr morgens serviert wird. Das fancy Radio meiner Jugend ist gar nicht mehr so funky und cool. Mehr noch ich fühle mich gelangweilt und unterfordert. Die Welt hat so

viel zu geben und 1Live gibt mir Max Giesinger, Lea und den besten Scheiß von Linkin Park und das fünf Mal die Stunde. Ermüdend. Würde ich mich genauso fühlen, wenn eine größere Variation gegeben wäre? Vielleicht? Doch aktuell herrscht Stillstand. So auch bei der Krone: Dieselben fünf Künstler*innen scheinen sich jedes Jahr für die 1live Krone zu qualifizieren. Ich mein hättet Ihr gedacht, dass Felix Lobrecht den Preis für den besten Comedian abstaubt? Nein, ich auch nicht. Er hat nur gefühlt 27 andere Shows und Projekte mit 1Live am laufen. Wahrlich eine Überraschung für mich – Nicht!

Aber was erwarte ich von einer Redaktion, die das „Ich spiele dir das Lied nun Tod“-Prinzip seit Jahren fährt und das scheinbar funktioniert. Zu viel des Guten! Wenn ich Radio höre(n muss) und mit dem Besten aus den letzten 20 Jahren beschallt werde, habe ich nichts dagegen. Jedoch geht das Künstler*innen-Geschacher, dass kaum Diversität fürs Gehör schenkt und sich immer gleich anhört auf den Senkel. Zumal das dann auch immer wieder on repeat ist. Also freut Euch, wenn es auf UKW 106,7 wieder heißt: „Neu im Sektor: Linkin Park mit New Devide.“

:Abena Appiah

ZEIT:PUNKT

Junge Tänzer*innen stellen Arbeiten vor

Im Rahmen von „DYNAMO – Junge Tanzplattform NRW“ präsentiert das ***nrw landesbuero tanz*** bereits zum 17. Mal die Tanz- und Choreographiearbeiten von Kindern und Jugendlichen, die sie zusammen mit Choreograph*innen und Tanzpädagog*innen in Schulen und Jugendtanzkompanien einstudierten. Zum achten Mal findet die Veranstaltung nun im PACT Zollverein statt.

• Donnerstag 12. Dezember und Freitag, 13. November, 11:30 Uhr. PACT Zollverein Essen. Eintritt frei.

Wissenschaftlich Slamen

Science Slams erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Nun findet im Blue Square ein Science Slam des Masterstudiengangs Biodiversität über Tiere, Pflanzen und Pilze statt. Das Format ist dieses Mal das klassische Slam-Format von zeitlich begrenzten Darbietungen, aus denen im Anschluss das Publikum den*die Sieger*in kürt. Für Wissenschafts- und Lyrikbegeisterte ein Muss! Aber auch Menschen ohne eingehendes Wissen werden angesprochen, denn die Performances sind populärwissenschaftlich gestaltet.

• Freitag, 13. Dezember, 18 Uhr. Blue Square Bochum. Eintritt frei.



Maikäfer – Uraufführung

Einer der Gewinner*innentexte des Dramatikwettbewerbs „SPIEL. FREI.GABE“ stammt von Hannah Zufall und ihr Werk wird nun unter der Regie von Helge Salnikau auf die Bühne gebracht. **Maikäfer:** Ein Theaterstück, dessen Text vor allem durch die Dialoge, starke Frauenrollen und exzellente Figurenführung überzeugen soll. Wenn Ihr wie Redakteur Feras gespannt dabei sein wollt, sichert euch am besten vorab schon mal Karten. Eine zweite Vorstellung gibt es direkt am darauffolgenden Samstag.

• Freitag, 13. Dezember, 19:30 Uhr. ZEITMAULtheater, Bochum. Ermäßigt 10 Euro. Reservierungen unter zeitmaultheater.de.

Wie es sich in Deutschland lebt

Die Künstler*innen Muska, Ximena, Attila und Ismail zeigen Euch bei ihrer Videoinstallation „Jenseits der Karpaten ist die Welt“ einen Einblick in ihr Leben und ihre Gedanken. Die vier stammen alle aus verschiedenen Ecken der Erde, leben jedoch seit Langem in Deutschland. Die Installation ist von Freitag bis Sonntag geöffnet. Am Samstag findet außerdem ein Speed Talking mit Ximena statt.

• Freitag, 13. Dezember, 18 Uhr, Samstag 14. und Sonntag 15. Dezember 16 Uhr. atelier automatique, Rottstraße 14. Eintritt frei.

Ismail Küpeli erklärt Rojava

Vor zwei Monaten begann die türkische Armee ihren Einmarsch in Rojava. Nun spricht der RUB-Politikwissenschaftler

und Historiker Ismail Küpeli bei der Veranstaltungsreihe BLACKBOX des Theater Dortmund über den Angriff gegen die kurdisch-syrischen Gebiete.

• Samstag 14. November, 20 Uhr. Theater Dortmund (Studio). Eintritt frei.

Weihnachtsfeier im Untergrund

Noch eine Weihnachtsfeier? Aber klar doch! Denn die traditionelle Semester Weihnachtsfeier im Untergrund ist keine langweilige Familienparty, bei der sich jede*r anmottzt. Als Special gibt es zwei Drinks zum Preis für einen. Bis Mitternacht ist der Eintritt außerdem frei.

• Samstag 14. November. 23 Uhr. Untergrund Bochum. Eintritt frei bis Mitternacht, danach 6 Euro.

NACH:GESEHEN

Hass: ein starkes Gefühl der Ablehnung und Feindschaft. Doch wie entsteht dieses Gefühl und was löst dieses Gefühl aus, dass Menschen sogar ihre Menschlichkeit verlieren? In **Warum wir hassen** von Steven Spielberg und Alex Gibney wird in sechs Folgen nach Auswirkungen von Emotionen auf die Gesellschaft gesucht und diskutiert. Jede der sechs Folgen beinhaltet einen verschiedenen Themenschwerpunkt wie den evolutionäre Ursprung des Hasses, die Wahrnehmung des Fremden, die Wirkung von Propaganda, das Abgleiten in den Extremismus sowie die Eskalation eines Einzelnen, die sogar zu Völkermorden führen kann. Abschließend endet die Reihe mit der Hoffnung auf ein besseres Selbst. Die Thematik wird mit Wissenschaftler*innen, Journalist*innen, aber auch mit Täter*innen und Opfer von den gezeigten Ereignissen und Konflikten behandelt, die das Phänomen rund um den Hass auf erschreckende Art und Weise aufdecken. Bis Ende des Jahres ist die Doku-Reihe in der ZDF-Mediathek verfügbar.

:bena

Speiseplan

AKAFO

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum
16.–20.12.2019

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 3,90 € (GEM)	Panierter Schweinekeulett Sauce Hollandaise Kartoffel-Gratin Rahmgurkensalat	Spare Ribs mit Spicy-BBQ Sauce, Baked Potato und Cole Slawsalat	Spaghetti Bolognese Klarer Gurkensalat	Walnusslachs mit Basmatireis und Chissamen, dazu einen Beilagensalat	Chicken Fingers, Chili-Dip, Wedges, Krautsalat
Komponentenessen 2,90 - 3,90 € (GEM) 2,90 - 3,90 € (GEM)	Frikadelle mit Schmorzwiebelsauce Vegetarische Frühjahrsrolle mit Asia Dip	Hähnchenbrust natur gebraten Tomatensauce Gemüseringel Karottensauce	Frikandel Veganes Geschmeitztes nach "Kreolischer Art"	Hähnchenbrust mit Ricotta und Spinat gefüllt, dazu Knoblauchsauce Knusper Gemüse Frikadelle Pflzrahmsauce	Fischfilet "Bordelaise" Risotto mit Spinat und Hollandaise
Vegetarisches Gericht 3,90 € (GEM) 3,90 € (GEM)	Gnocchi mit Spinat und Gorgonzola gratiniert Veg	Milchreis mit Zimt & Zucker und Rote Grütze	Schupfnudel Gemüsepfanne Mischsalat	Tagliatelle mit Champignon-Zucchini- Rahmsauce	Karotteneintopf Karotten-Sesam-Stick
Beilagen 0,90 € (GEM) 0,90 € (GEM)	Djwetschre Schwarzweizen in Rahm Mediterranes Gemüse Bratnudeln	Country Cubes Blumenkohl Fingerkarotten Basmatireis	Naturreis Erbsen und Karotten Paprika-Bohnenmischung Kartoffelwister	Kartoffelpüree Malagense "Vital" Gemüse Bandnudeln	Salzkartoffeln Gemüsemischung "Rustica" Balkangemüse Vollkornreis

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet
(a) mit Alkalien, (f) mit Fisch, (g) mit Geflügel, (h) mit Hefe, (i) mit Lamm, (j) mit Rind, (k) mit Schwein, (l) vegetarisch, (m) vegan, (n) mit Wild, (o) Gluten, (p) Weizen, (q) Roggen, (r) Gerste, (s) Hafer, (t) Dinkel, (u) Kamut, (v) Koriander, (w) Eier, (x) Fleisch, (y) Erbsen, (z) Sojabohnen, (aa) Milch/Lactose, (ab) Schalenfrüchte, (ac) Mandel, (ad) Haselnuss, (ae) Walnuss, (af) Cashewnuss, (ag) Pecanuss, (ah) Pistazien, (ai) Sesam, (aj) Sesamsamen, (ak) Sesamöl, (al) Sesamöl, (am) Sesamöl, (an) Sesamöl, (ao) Sesamöl, (ap) Sesamöl, (aq) Sesamöl, (ar) Sesamöl, (as) Sesamöl, (at) Sesamöl, (au) Sesamöl, (av) Sesamöl, (aw) Sesamöl, (ax) Sesamöl, (ay) Sesamöl, (az) Sesamöl, (ba) Sesamöl, (bb) Sesamöl, (bc) Sesamöl, (bd) Sesamöl, (be) Sesamöl, (bf) Sesamöl, (bg) Sesamöl, (bh) Sesamöl, (bi) Sesamöl, (bj) Sesamöl, (bk) Sesamöl, (bl) Sesamöl, (bm) Sesamöl, (bn) Sesamöl, (bo) Sesamöl, (bp) Sesamöl, (bq) Sesamöl, (br) Sesamöl, (bs) Sesamöl, (bt) Sesamöl, (bu) Sesamöl, (bv) Sesamöl, (bw) Sesamöl, (bx) Sesamöl, (by) Sesamöl, (bz) Sesamöl, (ca) Sesamöl, (cb) Sesamöl, (cc) Sesamöl, (cd) Sesamöl, (ce) Sesamöl, (cf) Sesamöl, (cg) Sesamöl, (ch) Sesamöl, (ci) Sesamöl, (cj) Sesamöl, (ck) Sesamöl, (cl) Sesamöl, (cm) Sesamöl, (cn) Sesamöl, (co) Sesamöl, (cp) Sesamöl, (cq) Sesamöl, (cr) Sesamöl, (cs) Sesamöl, (ct) Sesamöl, (cu) Sesamöl, (cv) Sesamöl, (cw) Sesamöl, (cx) Sesamöl, (cy) Sesamöl, (cz) Sesamöl, (da) Sesamöl, (db) Sesamöl, (dc) Sesamöl, (dd) Sesamöl, (de) Sesamöl, (df) Sesamöl, (dg) Sesamöl, (dh) Sesamöl, (di) Sesamöl, (dj) Sesamöl, (dk) Sesamöl, (dl) Sesamöl, (dm) Sesamöl, (dn) Sesamöl, (do) Sesamöl, (dp) Sesamöl, (dq) Sesamöl, (dr) Sesamöl, (ds) Sesamöl, (dt) Sesamöl, (du) Sesamöl, (dv) Sesamöl, (dw) Sesamöl, (dx) Sesamöl, (dy) Sesamöl, (dz) Sesamöl, (ea) Sesamöl, (eb) Sesamöl, (ec) Sesamöl, (ed) Sesamöl, (ee) Sesamöl, (ef) Sesamöl, (eg) Sesamöl, (eh) Sesamöl, (ei) Sesamöl, (ej) Sesamöl, (ek) Sesamöl, (el) Sesamöl, (em) Sesamöl, (en) Sesamöl, (eo) Sesamöl, (ep) Sesamöl, (eq) Sesamöl, (er) Sesamöl, (es) Sesamöl, (et) Sesamöl, (eu) Sesamöl, (ev) Sesamöl, (ew) Sesamöl, (ex) Sesamöl, (ey) Sesamöl, (ez) Sesamöl, (fa) Sesamöl, (fb) Sesamöl, (fc) Sesamöl, (fd) Sesamöl, (fe) Sesamöl, (ff) Sesamöl, (fg) Sesamöl, (fh) Sesamöl, (fi) Sesamöl, (fj) Sesamöl, (fk) Sesamöl, (fl) Sesamöl, (fm) Sesamöl, (fn) Sesamöl, (fo) Sesamöl, (fp) Sesamöl, (fq) Sesamöl, (fr) Sesamöl, (fs) Sesamöl, (ft) Sesamöl, (fu) Sesamöl, (fv) Sesamöl, (fw) Sesamöl, (fx) Sesamöl, (fy) Sesamöl, (fz) Sesamöl, (ga) Sesamöl, (gb) Sesamöl, (gc) Sesamöl, (gd) Sesamöl, (ge) Sesamöl, (gf) Sesamöl, (gg) Sesamöl, (gh) Sesamöl, (gi) Sesamöl, (gj) Sesamöl, (gk) Sesamöl, (gl) Sesamöl, (gm) Sesamöl, (gn) Sesamöl, (go) Sesamöl, (gp) Sesamöl, (gq) Sesamöl, (gr) Sesamöl, (gs) Sesamöl, (gt) Sesamöl, (gu) Sesamöl, (gv) Sesamöl, (gw) Sesamöl, (gx) Sesamöl, (gy) Sesamöl, (gz) Sesamöl, (ha) Sesamöl, (hb) Sesamöl, (hc) Sesamöl, (hd) Sesamöl, (he) Sesamöl, (hf) Sesamöl, (hg) Sesamöl, (hh) Sesamöl, (hi) Sesamöl, (hj) Sesamöl, (hk) Sesamöl, (hl) Sesamöl, (hm) Sesamöl, (hn) Sesamöl, (ho) Sesamöl, (hp) Sesamöl, (hq) Sesamöl, (hr) Sesamöl, (hs) Sesamöl, (ht) Sesamöl, (hu) Sesamöl, (hv) Sesamöl, (hw) Sesamöl, (hx) Sesamöl, (hy) Sesamöl, (hz) Sesamöl, (ia) Sesamöl, (ib) Sesamöl, (ic) Sesamöl, (id) Sesamöl, (ie) Sesamöl, (if) Sesamöl, (ig) Sesamöl, (ih) Sesamöl, (ii) Sesamöl, (ij) Sesamöl, (ik) Sesamöl, (il) Sesamöl, (im) Sesamöl, (in) Sesamöl, (io) Sesamöl, (ip) Sesamöl, (iq) Sesamöl, (ir) Sesamöl, (is) Sesamöl, (it) Sesamöl, (iu) Sesamöl, (iv) Sesamöl, (iw) Sesamöl, (ix) Sesamöl, (iy) Sesamöl, (iz) Sesamöl, (ja) Sesamöl, (jb) Sesamöl, (jc) Sesamöl, (jd) Sesamöl, (je) Sesamöl, (jf) Sesamöl, (jg) Sesamöl, (jh) Sesamöl, (ji) Sesamöl, (jj) Sesamöl, (jk) Sesamöl, (jl) Sesamöl, (jm) Sesamöl, (jn) Sesamöl, (jo) Sesamöl, (jp) Sesamöl, (jq) Sesamöl, (jr) Sesamöl, (js) Sesamöl, (jt) Sesamöl, (ju) Sesamöl, (jv) Sesamöl, (jw) Sesamöl, (jx) Sesamöl, (jy) Sesamöl, (jz) Sesamöl, (ka) Sesamöl, (kb) Sesamöl, (kc) Sesamöl, (kd) Sesamöl, (ke) Sesamöl, (kf) Sesamöl, (kg) Sesamöl, (kh) Sesamöl, (ki) Sesamöl, (kj) Sesamöl, (kk) Sesamöl, (kl) Sesamöl, (km) Sesamöl, (kn) Sesamöl, (ko) Sesamöl, (kp) Sesamöl, (kq) Sesamöl, (kr) Sesamöl, (ks) Sesamöl, (kt) Sesamöl, (ku) Sesamöl, (kv) Sesamöl, (kw) Sesamöl, (kx) Sesamöl, (ky) Sesamöl, (kz) Sesamöl, (la) Sesamöl, (lb) Sesamöl, (lc) Sesamöl, (ld) Sesamöl, (le) Sesamöl, (lf) Sesamöl, (lg) Sesamöl, (lh) Sesamöl, (li) Sesamöl, (lj) Sesamöl, (lk) Sesamöl, (ll) Sesamöl, (lm) Sesamöl, (ln) Sesamöl, (lo) Sesamöl, (lp) Sesamöl, (lq) Sesamöl, (lr) Sesamöl, (ls) Sesamöl, (lt) Sesamöl, (lu) Sesamöl, (lv) Sesamöl, (lw) Sesamöl, (lx) Sesamöl, (ly) Sesamöl, (lz) Sesamöl, (ma) Sesamöl, (mb) Sesamöl, (mc) Sesamöl, (md) Sesamöl, (me) Sesamöl, (mf) Sesamöl, (mg) Sesamöl, (mh) Sesamöl, (mi) Sesamöl, (mj) Sesamöl, (mk) Sesamöl, (ml) Sesamöl, (mm) Sesamöl, (mn) Sesamöl, (mo) Sesamöl, (mp) Sesamöl, (mq) Sesamöl, (mr) Sesamöl, (ms) Sesamöl, (mt) Sesamöl, (mu) Sesamöl, (mv) Sesamöl, (mw) Sesamöl, (mx) Sesamöl, (my) Sesamöl, (mz) Sesamöl, (na) Sesamöl, (nb) Sesamöl, (nc) Sesamöl, (nd) Sesamöl, (ne) Sesamöl, (nf) Sesamöl, (ng) Sesamöl, (nh) Sesamöl, (ni) Sesamöl, (nj) Sesamöl, (nk) Sesamöl, (nl) Sesamöl, (nm) Sesamöl, (nn) Sesamöl, (no) Sesamöl, (np) Sesamöl, (nq) Sesamöl, (nr) Sesamöl, (ns) Sesamöl, (nt) Sesamöl, (nu) Sesamöl, (nv) Sesamöl, (nw) Sesamöl, (nx) Sesamöl, (ny) Sesamöl, (nz) Sesamöl, (oa) Sesamöl, (ob) Sesamöl, (oc) Sesamöl, (od) Sesamöl, (oe) Sesamöl, (of) Sesamöl, (og) Sesamöl, (oh) Sesamöl, (oi) Sesamöl, (oj) Sesamöl, (ok) Sesamöl, (ol) Sesamöl, (om) Sesamöl, (on) Sesamöl, (oo) Sesamöl, (op) Sesamöl, (oq) Sesamöl, (or) Sesamöl, (os) Sesamöl, (ot) Sesamöl, (ou) Sesamöl, (ov) Sesamöl, (ow) Sesamöl, (ox) Sesamöl, (oy) Sesamöl, (oz) Sesamöl, (pa) Sesamöl, (pb) Sesamöl, (pc) Sesamöl, (pd) Sesamöl, (pe) Sesamöl, (pf) Sesamöl, (pg) Sesamöl, (ph) Sesamöl, (pi) Sesamöl, (pj) Sesamöl, (pk) Sesamöl, (pl) Sesamöl, (pm) Sesamöl, (pn) Sesamöl, (po) Sesamöl, (pp) Sesamöl, (pq) Sesamöl, (pr) Sesamöl, (ps) Sesamöl, (pt) Sesamöl, (pu) Sesamöl, (pv) Sesamöl, (pw) Sesamöl, (px) Sesamöl, (py) Sesamöl, (pz) Sesamöl, (qa) Sesamöl, (qb) Sesamöl, (qc) Sesamöl, (qd) Sesamöl, (qe) Sesamöl, (qf) Sesamöl, (qg) Sesamöl, (qh) Sesamöl, (qi) Sesamöl, (qj) Sesamöl, (qk) Sesamöl, (ql) Sesamöl, (qm) Sesamöl, (qn) Sesamöl, (qo) Sesamöl, (qp) Sesamöl, (qq) Sesamöl, (qr) Sesamöl, (qs) Sesamöl, (qt) Sesamöl, (qu) Sesamöl, (qv) Sesamöl, (qw) Sesamöl, (qx) Sesamöl, (qy) Sesamöl, (qz) Sesamöl, (ra) Sesamöl, (rb) Sesamöl, (rc) Sesamöl, (rd) Sesamöl, (re) Sesamöl, (rf) Sesamöl, (rg) Sesamöl, (rh) Sesamöl, (ri) Sesamöl, (rj) Sesamöl, (rk) Sesamöl, (rl) Sesamöl, (rm) Sesamöl, (rn) Sesamöl, (ro) Sesamöl, (rp) Sesamöl, (rq) Sesamöl, (rr) Sesamöl, (rs) Sesamöl, (rt) Sesamöl, (ru) Sesamöl, (rv) Sesamöl, (rw) Sesamöl, (rx) Sesamöl, (ry) Sesamöl, (rz) Sesamöl, (sa) Sesamöl, (sb) Sesamöl, (sc) Sesamöl, (sd) Sesamöl, (se) Sesamöl, (sf) Sesamöl, (sg) Sesamöl, (sh) Sesamöl, (si) Sesamöl, (sj) Sesamöl, (sk) Sesamöl, (sl) Sesamöl, (sm) Sesamöl, (sn) Sesamöl, (so) Sesamöl, (sp) Sesamöl, (sq) Sesamöl, (sr) Sesamöl, (ss) Sesamöl, (st) Sesamöl, (su) Sesamöl, (sv) Sesamöl, (sw) Sesamöl, (sx) Sesamöl, (sy) Sesamöl, (sz) Sesamöl, (ta) Sesamöl, (tb) Sesamöl, (tc) Sesamöl, (td) Sesamöl, (te) Sesamöl, (tf) Sesamöl, (tg) Sesamöl, (th) Sesamöl, (ti) Sesamöl, (tj) Sesamöl, (tk) Sesamöl, (tl) Sesamöl, (tm) Sesamöl, (tn) Sesamöl, (to) Sesamöl, (tp) Sesamöl, (tq) Sesamöl, (tr) Sesamöl, (ts) Sesamöl, (tt) Sesamöl, (tu) Sesamöl, (tv) Sesamöl, (tw) Sesamöl, (tx) Sesamöl, (ty) Sesamöl, (tz) Sesamöl, (ua) Sesamöl, (ub) Sesamöl, (uc) Sesamöl, (ud) Sesamöl, (ue) Sesamöl, (uf) Sesamöl, (ug) Sesamöl, (uh) Sesamöl, (ui) Sesamöl, (uj) Sesamöl, (uk) Sesamöl, (ul) Sesamöl, (um) Sesamöl, (un) Sesamöl, (uo) Sesamöl, (up) Sesamöl, (uq) Sesamöl, (ur) Sesamöl, (us) Sesamöl, (ut) Sesamöl, (uu) Sesamöl, (uv) Sesamöl, (uw) Sesamöl, (ux) Sesamöl, (uy) Sesamöl, (uz) Sesamöl, (va) Sesamöl, (vb) Sesamöl, (vc) Sesamöl, (vd) Sesamöl, (ve) Sesamöl, (vf) Sesamöl, (vg) Sesamöl, (vh) Sesamöl, (vi) Sesamöl, (vj) Sesamöl, (vk) Sesamöl, (vl) Sesamöl, (vm) Sesamöl, (vn) Sesamöl, (vo) Sesamöl, (vp) Sesamöl, (vq) Sesamöl, (vr) Sesamöl, (vs) Sesamöl, (vt) Sesamöl, (vu) Sesamöl, (vv) Sesamöl, (vw) Sesamöl, (vx) Sesamöl, (vy) Sesamöl, (vz) Sesamöl, (wa) Sesamöl, (wb) Sesamöl, (wc) Sesamöl, (wd) Sesamöl, (we) Sesamöl, (wf) Sesamöl, (wg) Sesamöl, (wh) Sesamöl, (wi) Sesamöl, (wj) Sesamöl, (wk) Sesamöl, (wl) Sesamöl, (wm) Sesamöl, (wn) Sesamöl, (wo) Sesamöl, (wp) Sesamöl, (wq) Sesamöl, (wr) Sesamöl, (ws) Sesamöl, (wt) Sesamöl, (wu) Sesamöl, (wv) Sesamöl, (ww) Sesamöl, (wx) Sesamöl, (wy) Sesamöl, (wz) Sesamöl, (xa) Sesamöl, (xb) Sesamöl, (xc) Sesamöl, (xd) Sesamöl, (xe) Sesamöl, (xf) Sesamöl, (xg) Sesamöl, (xh) Sesamöl, (xi) Sesamöl, (xj) Sesamöl, (xk) Sesamöl, (xl) Sesamöl, (xm) Sesamöl, (xn) Sesamöl, (xo) Sesamöl, (xp) Sesamöl, (xq) Sesamöl, (xr) Sesamöl, (xs) Sesamöl, (xt) Sesamöl, (xu) Sesamöl, (xv) Sesamöl, (xw) Sesamöl, (xx) Sesamöl, (xy) Sesamöl, (xz) Sesamöl, (ya) Sesamöl, (yb) Sesamöl, (yc) Sesamöl, (yd) Sesamöl, (ye) Sesamöl, (yf) Sesamöl, (yg) Sesamöl, (yh) Sesamöl, (yi) Sesamöl, (yj) Sesamöl, (yk) Sesamöl, (yl) Sesamöl, (ym) Sesamöl, (yn) Sesamöl, (yo) Sesamöl, (yp) Sesamöl, (yq) Sesamöl, (yr) Sesamöl, (ys) Sesamöl, (yt) Sesamöl, (yu) Sesamöl, (yv) Sesamöl, (yw) Sesamöl, (yx) Sesamöl, (yz) Sesamöl, (za) Sesamöl, (zb) Sesamöl, (zc) Sesamöl, (zd) Sesamöl, (ze) Sesamöl, (zf) Sesamöl, (zg) Sesamöl, (zh) Sesamöl, (zi) Sesamöl, (zj) Sesamöl, (zk) Sesamöl, (zl) Sesamöl, (zm) Sesamöl, (zn) Sesamöl, (zo) Sesamöl, (zp) Sesamöl, (zq) Sesamöl, (zr) Sesamöl, (zs) Sesamöl, (zt) Sesamöl, (zu) Sesamöl, (zv) Sesamöl, (zw) Sesamöl, (zx) Sesamöl, (zy) Sesamöl, (zz) Sesamöl.

IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und
Studierendenzitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität
Bochum – der Vorstand: Yara Mattes, Max
Schomann u. a.

Redaktion dieser Ausgabe:

Abena Appiah (bena), Christian Feras Kad-
doura (fufu), Gerit Höller (kiki), Charleena
Schweda (leda), Sarah Tsah (sat), Stefan
Moll (stem), Meike Vitzhum (vitz)

V. i. S. d. P.: Christian Feras Kaddoura

Anschrift:

:bsz

c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Auflage: 2.500

Druck: Megadruk Essen

Bildnachweise: **S. 4:** Gebäude, Stadt Bochum;
Gutscheinbücher: stem., **S. 5:** Rund: bena. **S.**
8: CDs: leda; Smartphone: fufu; Flagge cc0;
Bonbons: cc0.

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesam-
ten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer
Verfasser*innen.

What's (k-)poppin'?

BEHIND THE SCENES

Hinter der bunten Fassade des K-Pops

Ausgefallene Choreographien, farbige Leuchstäbe, ein genereller Fokus auf visuelle Darstellung und fröhliche Pop-Musik – nicht nur. Und vor allem nicht hinter den Kulissen.

Wer selbst nicht in der K-Pop Szene unterwegs ist, wird primär einige besonders bekannte Bands wie BLACKPINK, BTS oder EXO kennen. Hat man auch mal das ein oder andere Musikvideo gesehen, so erinnert man sich meist an hübsche Menschen, einen up-beat Sound und einen Mix aus koreanischen und englischen Lyrics, die der*die Durchschnittseuropäer*in fast nicht versteht. Wer hinter die oftmals bekanntesten Singles schaut, wird jedoch feststellen, dass K-Pop nicht zwingend Bubblegum-Pop sein muss. Viele Künstler*innen und Bands vermischen Pop mit anderen Musikrichtungen wie Hip-Hop, schreiben ihre Lyrics selbst und haben ebenso tiefgründige Texte, wie Fans anderer Musikrichtungen es kennen. Besonders die Solomusik von Musiker*innen, die innerhalb einer Band bekannt wurden, zeigt oft eine eigene Note und kritischere Texte.

Wer in letzter Zeit in den Medien über den Begriff K-Pop gestolpert ist, wird neben Preisverleihungen

besonders über ein weiteres Thema gestolpert sein: vermeintliche sowie bestätigte Suizide. Denn hinter der bunt-fröhlichen Fassade steckt ein hartes Trainingsprogramm und daraufhin, sobald der*die jeweilige Künstler*in ihr Debüt hatte, ein Leben, in dem sie normalerweise nicht daten, ihr Äußeres nach eigenen Wünschen verändern, politische Meinungen vertreten oder in irgendeinem Sinne der Norm widersprechen dürfen. Kurz gesagt: K-Pop „Idols“ – wie die Künstler*innen genannten werden – müssen eben genau das Image vertreten, was in vielen Musikvideos und Auftritten überkommt. Nach gewissen Standards hübsch aussehen, cisgendered und heterosexuell sein, eine möglichst helle Haut haben – für die auch häufig zu Schminke, Video- und Bildbearbeitung sowie anderen Formen von Whitewashing gegriffen wird. Und dabei eine Hochleistung erbringen. Viele K-Pop Songs, besonders die Singles, haben komplizierte und physisch anspruchsvolle Tanzchoreos, die auf der Bühne performt werden müssen, während live gesungen und/oder gerappt wird. Parallel muss man natürlich auch gut aussehen – und das auf Konzerten, die oftmals um die drei Stunden gehen.

Bereits häufig haben sich Idols sowie Trainees – wenn auch tendenziell milde ausgedrückt – über diese Arbeitsbedingungen beschwert. Generell sei der Druck in der Szene enorm. Viele der K-Pop Stars können über Jahre hinweg nicht länger als ein paar Tage am Stück Urlaub nehmen und leiden unter langen Arbeitszeiten und daraus resultierendem Schlafmangel. Auch bei körperlichen Be-

schwerden können sie sich oft nicht freinehmen.

Die koreanische Company SM Entertainment Co., Ltd. wurde beispielsweise häufig von den eigenen Künstler*innen verklagt. Einer der Gründe hierfür sind die langen Verträge, die teilweise um die 13 Jahre oder in einem Fall unrechtmäßig 17 Jahre lang gelten. Psychische Krankheiten sind ein weiteres Tabu der K-Pop Szene, weshalb häufig keine offiziellen Bestätigungen der Todesursache der vermeintlichen Selbstmorde kommen. Einige Künstler*innen versuchen, diese Problematiken öffentlich zu machen: BTS' Suga veröffentlichte 2016 unter dem Namen Agust D ein Mixtape, in dem der Rapper Depressionen und psychische Behandlungen thematisiert. Diesen Sommer setzte TWICE's Mina eine Tour aufgrund von Angstzuständen aus. GOT7's Rapper Jackson Wang erklärte später in diesem Jahr in einem Interview, dass er im Musikvideo zu seinem Solosong „Bullet to the Heart“ seine eigene diagnostizierte Depression thematisiert. Zwar sind es oftmals kleine Schritte, die jedoch innerhalb der K-Pop Szene größere Auswirkungen haben könnten.

:Charleena Schweda



Abseits vom K-Pop-Mainstream

BTS kennt bald jedes Kind, doch hier ein paar Acts, die noch nicht so bekannt sind – Viel Spaß beim Reinhören.

DEAN

Anspieltipps: „Howlin' 404“ und „Love feat. Syd“
Mittlerweile doch schon auf dem ein oder anderen internationalen Radar gelandet, ist der koreanische Künstler DEAN. Dies geschah einerseits durch Features von amerikanischen Hip-Hop Größen wie Anderson.Paak oder Syd von Odd Future, andererseits durch DEANs Engelskelchen, lässiges Auftreten und gute Englischkenntnisse. Doch vor allem seine koreanischen Songs begeistern auch immer mehr die Welt außerhalb von Korea. Gegen sein Video und Song „Instagram“ kann man sich kaum wären. Izzz catchy!

:fufu

offonoff

Anspieltipps: „Good2me“ und „Dance“
Kaum ein K-Pop Album kommt so smooth und soulig daher, wie das Album „boy.“ von offonoff. Leider hat es schon mehr als zwei Jahre auf dem Buckel und seitdem kam von dem koreanischen Kollektiv nicht mehr viel Musik, dennoch ist eigentlich das gesamte Album ein einziger Anspieltipp. Aber einer der beiden Künstler von offonoff bringt auch Solo unter dem Namen Colde einen großartigen Release nach dem nächsten. Bei ihm wird deshalb noch fix das Album „Love Part 1“ von Mai 2019 empfohlen.

:fufu

Wildberry

Anspieltipps: „Youniverse“ und „Marilyn“
Hier wird sogar an den Klickzahlen deutlich, dass das koreanische Original beliebter ist und einfach ausschlaggebend für die Fans. Denn ihren Song „Youniverse“ hat Wildberry sowohl in koreanischer als auch englischer Version für die Hörer*innen zur Verfügung gestellt. Klar, der ein oder andere englischsprachige Ausruf bleibt bei K-Pop fast nie aus, egal wie nischig sich die Künstler auch geben wollen, aber es muss schon koreanisch sein! Ansonsten zu Wildberry: Keine Choreos aber Songs zum weg träumen.

:fufu

Hyukoh

Anspieltipps: „Gondry“ und „Love Ya!“
Der neuste Song von Hyukoh ist im Zuge des Netflix-Films „Nowhere Man“ entstanden und noch keine drei Wochen alt. Ihre Liebe zum Film haben sie aber schon mit dem Song „Gondry“ bewiesen, dessen Titel eine Hommage an den französischen Regisseur Michel Gondry darstellt. Michel Gondry hat seines Zeichens Filme wie „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“, „Be Kind Rewind“ aber auch Musikvideos wie Radioheads „Knives Out“, „Everlong“ von den Foo Fighters und viele weitere Meisterwerke gezaubert. Ehre, wem Ehre gebührt.

:fufu

The Rose

Anspieltipps: „She's in the Rain“ und „Insomnia“
Wer gerne mal in koreanische Musik mit rockigen Einflüssen reinhören möchte, dem*der könnte The Rose gefallen. Oftmals hat die Band auch starke acoustic vibes in ihren Songs und bringt instrumentale Versionen ihrer Lieder heraus; auf der Bühne überzeugen sie durch ihre eigene instrumentale Begleitung und starke Vocals. Die vierköpfige Pop-Rock Band war einige Zeit in der Indie-Szene unterwegs, bis sie 2017 ihr offizielles Mainstream-Debüt mit „Sorry“ machten.

:leda

Beenzino

Anspieltipps: „Life in Color“ und „Break“
Heftige early Mac Miller Vibes gibt es von Beenzino. Beziehungsweise gab, muss man mit Verlaub sagen, denn eine weitere Schattenseite des K-Pop ist der Militärdienst. So bleibt auch ein junger aufstrebender Rapper davon nicht verschont. Auf der damaligen Spitze seines Hypes von 2016 wurde er erst mal eingezogen und es wurde fürs erste still um den Rapper. April 2019 meldete er sich aber wieder zurück, allerdings leicht eingerostet und mit zu viel Gangster-Attitüde. Der letzte Song von ihm klingt aber wieder fresher.

:fufu

